

Vom Working Holiday zum Sponsorship

‘So war’s bei mir’
von Isabel Kruger

Nach einem viereinhalbjährigen Design-Studium an der Fachhochschule fuer Design in Augsburg, fuenf Jahren Berufserfahrung als Grafikdesignerin in Hamburg und Muenchen beschloss ich nach Australien zu gehen. Was genau auf mich zukommen wuerde wusste ich nicht, aber ich wollte dort wenn moeglich in meinem Bereich arbeiten und so Berufserfahrung im Ausland sammeln.

Um mir einen Eindruck vom australischen Arbeitsmarkt zu verschaffen habe ich mich schon ein Jahr vor meiner Reise bei <http://www.seek.com.au> registrieren lassen - so wurden mir passende Stellenanzeigen automatisch zugemailt. Aufgrund dieser Informationen und meinem Research bei <http://www.agda.com.au> (Australian Graphic Design Association) hatte ich bald eine lange Liste von Agenturen, die ich interessant fand.

Parallel zu dem ganzen Research habe ich meine Bewerbung vorbereitet, die aus Coverletter, CV und Arbeitsproben bestand. Sehr hilfreich fand ich hierbei das Buch “Arbeiten und studieren in Australien” von Dirk Neuhaus und Karsta Neuhaus (siehe <http://www.reisebible.de/buch/oz-working.asp>). Mit in den Rucksack kam eine handliche Mappe mit einer Auswahl meiner Arbeiten. Einen Monat vor meinem Abflug habe ich die Bewerbungen losgeschickt (alles schoen verpackt per Post - Email ist zwar praktischer, aber

da ich nun mal ein Print-Designer bin fand ich etwas Gedrucktes passender). Die Resonanz war super. Es hat mir zwar niemand direkt einen Job angeboten, aber ich hatte viele Einladungen mich doch unbedingt zu melden, sobald ich vor Ort sei.

Das habe ich gemacht, obwohl ich ganz unglaublich nervoes war. Das erste Interview fand am ‘Social Friday’ nach der Arbeitszeit im Pub statt und war so nett, dass mir die naechsten viel leichter fielen. Ich bin zu allen Interviews gegangen, die ich kriegen konnte – und das war drei Wochen lang ein bis zweimal am Tag, erst in Sydney, dann in Melbourne. Meistens wusste ich zwar schon im Vorfeld, dass die Agentur zur Zeit nicht einstellt, aber sie waren neugierig auf mich – die Designerin aus Europa – und ich war natuerlich neugierig auf sie. Ich wollte einfach die kreativen Koepfe Australiens kennenlernen. Nach dem Interview-Marathon hatte ich eine Stelle bei einer kleinen Agentur in Sydney, direkt am Hafen (wenn auch ohne tollen Blick, aber mit Mittagspausen im Park unter der Harbour Bridge).

Bei dieser Agentur bin ich drei Monate geblieben und habe mich schneller als es mir lieb war in den australischen Berufsalltag eingefunden – es war genau das Gleiche wie zuhause, nur auf Englisch. Abends im Hostel haben mir die Traveller von der Schoenheit Australiens vorgeschwaermt und mein Entschluss war

bald gefasst – ich wollte auch Reisen. Ich habe also meinen Rucksack gepackt und los ging’s in die Freiheit. Bis auf einen dreiwöchigen Freelance-Job in Perth habe ich die laengste und beste kreative Pause von meinem Beruf gemacht. Zu Fuss, mit Zug, Auto und Segelboot habe ich eineinhalb Jahre lang Australien umrundet und durchquert, habe hier und da in Pubs und auf Farmen gejobbt und die Zeit es einfach nur geliebt. Wenn ich in einer schmutzigen Pubkueche Pfannen schrubben musste, habe ich mich zwar schon manchmal gefragt, ob ich dafuer nun studiert hatte, aber die Freiheit und Unabhaengigkeit war einfach unbeschreiblich toll.

Als mein Working Holiday Visum abgelaufen ist bin ich aus- und mit einem Touristenvisum wieder eingereist. Von da an musste ich alle drei Monate das Land verlassen. Ich war in Neuseeland, Singapur und Bali. Als ich dann langsam versucht habe mich mit dem Gedanken anzufreunden, bald mein Auto zu verkaufen, meine Sachen zu packen und zurueck nach Deutschland zu fliegen, suchte die Agentur, bei der ich damals in Perth als Freelancer gearbeitet hatte, gerade einen Fulltime Designer. Nach ein paar Emails und Gespraechen hatte ich die Zusage, dass sie mich gerne einstellen wuerden. Das Sponsorship wurde in die Wege geleitet, hat geklappt und nun lebe und arbeite ich seit einem Jahr in Perth.



SYDNEY: 1. Mit dem Zug zur Arbeit, 2. Lange Naechte in der Agentur, 3. Mittagspause unter der Harbour Bridge, 4. Kolleginnen beim Friday-Lunch

ON THE ROAD: 5. Mit eigenem Auto in die Freiheit, 6. Mein neues Zuhause, 7. Mit zwei anderen Backpackerinnen beim Arbeiten im Pub, 8. Freizeit im Westaustralischen Wheatbelt

PERTH: 9. Mit meinen Kollegen bei einer Party, 10. Mit meiner Chefin beim Weihnachtsessen, 11. Mit Freunden beim Barbeque, 12. Joggen mit Traumblick